

Landschaften in Israel

Wüste, Berge und das Meer



Ausstellung Ronith Greenberg vom 6. – 13. November

Haus der Evang. Gemeinde
Wilhelm-Wester-Weg 1, Düren

In den Jahren 1988, 1998 und 2003 hat die Stadt Düren jeweils in Kooperation mit der Evangelischen Gemeinde zu Düren ehemalige jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einem Besuch in ihre einstige Heimatstadt eingeladen.

Es war bewegend, dass viele der überlebenden Flüchtlinge aus Nazi-Deutschland dieser Einladung gefolgt sind. Zu ihnen gehörte auch Frau Ruth Herz.

Um die Erinnerung wach zu halten, haben wir ihre Tochter, die israelische Künstlerin Ronith Greenberg, eingeladen, in einer Ausstellung im Haus der Evangelischen Gemeinde ihre Bilder zu zeigen. Frau Greenberg hatte 1998 ihre Mutter nach Düren begleitet.

Mit dieser Einladung möchten wir ein wichtiges Zeichen setzen, dass wir in Düren die Verbindung auch zu den Nachkommen der ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger halten wollen.

Die Ausstellung soll dazu beitragen, dass Jugendliche und auch ältere Menschen erinnernd eine Verbindung behalten zu der Geschichte ihrer Stadt und ehemaligen Bewohner/innen.

Der Monat November als „Gedenkmomat“ bietet gerade in Düren eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten.

6. November, 10.00 Uhr

Gottesdienst in der Christuskirche

„Wüste, Berge und das Meer“, das sind nicht nur Orte einer Landschaftsmalerei, das sind auch Metaphern, die seit jeher eine tiefe symbolische Bedeutung in den Mythen der Völker hatten. Auch in den Geschichten und Psalmen der Hebräischen Bibel sind sie vielfach zu finden. Dem wollen wir in unserer gottesdienstlichen Feier nachgehen.

anschließend um 11.00 Uhr

Vernissage im Haus der Evang. Gemeinde

Nach Grußworten von Bürgermeister Paul Larue, Dr. Lorenz Peter Johannsen und Neomi Naor wird die Künstlerin einen ersten Einblick in die Bilder ihrer Ausstellung geben.

9. November, 19.00 Uhr

Gedenkstunde an der Stele vor dem Gericht

An diesem Tag treffen sich seit vielen Jahren Bürger/innen Dürens an den zehn Rückriem-Stelen, um der Reichspogromnacht zu gedenken.

An der Stele vor dem Gericht wird Ronith Greenberg teilnehmen.

Traditionsgemäß wird die Gedenkstunde an dieser Stele von Schülerinnen und Schülern des Stiffischen Gymnasiums vorbereitet.

Anschließend um 20.00 Uhr

Einladung ins Haus der Evangelischen Gemeinde

Zum Ausklang des Abends, zum Gedankenaustausch und zum Aufwärmen laden wir ein ins Haus der Evangelischen Gemeinde, wo neben den Bildern der Ausstellung auch eine heiße Suppe wartet.

13. November, 16.00 Uhr

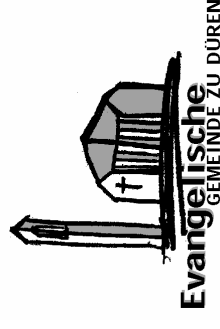
Finissage im Haus der Evang. Gemeinde

„Zeit nehmen zum Erinnern – Zukunft gewinnen“

Die Ausstellung von Ronith Greenberg endet mit einem Rückblick auf die Besucherwochen ehemaliger jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in ihrer Heimatstadt in den Jahren 1988, 1998 und 2003.

Neomi Naor, Cornelia Kenke und Schülerinnen und Schüler des Stiffischen Gymnasiums unter der Leitung von Dr. Achim Jäger werden Dokumentationen dieser Besuchswochen präsentieren.

Der Geiger Iliia Kiuela aus Aachen und der „Tanz - Kultur - Kreis Regenbogen“ unter der Leitung von Nika Robrock gestalten den Nachmittag mit.



in Kooperation mit der Stadt Düren
und freundlicher Unterstützung der
Sparkasse Düren